

wissenswert



Bildungsarbeit
Nationalpark Hohe Tauern
Leitbild

www.hohetauern.at



Inhalt	2
1. Allgemeine Zielsetzungen.....	3
2. Nationalpark Ranger/-innen	4
3. Bereiche und Ziele der Bildungsarbeit	4
3.1. Partnerschulen.....	4
3.2. Projektwochen und Projekttage.....	5
3.3. Mobile Nationalpark Schule.....	7
3.4. Exkursionsprogramme.....	8
3.5. Nationalpark Akademie	8
3.6. Camps und weitere Angebote.....	10
3.7. Bildungszentren, Themenwege und Ausstellungen	13
3.8. Unterrichtsmaterialien.....	17
3.9. Öffentlichkeitsarbeit.....	19
3.10. Kooperationen mit Bildungseinrichtungen	19
3.11. Nationalparks Austria.....	19
4. Zusammenfassung	19
Impressum.....	21





1. Allgemeine Zielsetzungen

Die österreichischen Nationalparks haben einen gesetzlich festgelegten Bildungsauftrag. Gemäß der Nationalparks Austria Strategie (2020+) spielen die österreichischen Nationalparks seit ihrer Gründung eine wichtige Rolle in der nationalen Umweltbildung.

Die Bildungsarbeit des Nationalparks Hohe Tauern hat das Ziel, Begeisterung für die Natur zu wecken, Akzeptanz und Sympathie für den Naturschutz – sowohl bei Einheimischen als auch bei Gästen – zu fördern und damit letztlich ein ganzheitliches Verständnis für das Schutzgebiet und die nachhaltige Entwicklung der Nationalparkregion zu schaffen.

Einige Bildungsangebote des Nationalparks sind länderübergreifend, andere länderspezifisch nach bestimmten Schwerpunkten konzipiert.

Natur- und Umweltbildung sowie eine qualitativ hochwertige Besucherinformation nehmen im Nationalpark Hohe Tauern einen besonderen Stellenwert ein.

Dabei werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Vermittlung der weltweiten Nationalparkidee
- Festigung der Bedeutung des Nationalparks Hohe Tauern als Schutzgebiet
- Vermittlung von Wissen über ökologische Kreisläufe und Zusammenhänge
- Heimische Artenkenntnis vermitteln durch Outdoor Angebote im Schutzgebiet
- Wecken von Verständnis für Umwelt- und Naturschutz als gesellschaftliche Verantwortung
- Motivierung zur aktiven Naturerfahrung in einer unberührten Naturlandschaft und naturnahen Kulturlandschaft
- Hinführen zu umweltgerechtem Handeln und Verhalten nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit

Die Bildungsarbeit ist ganzheitlich, vermittelt Kompetenzen, ist erlebnisorientiert und speziell auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten. Die Umsetzung der Bildungsarbeit erfolgt vorwiegend durch Nationalpark Ranger/-innen. Zudem finden zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Nationalpark Akademie statt, welche auch von externen Expert/-innen durchgeführt werden.

Die Bildungsarbeit (Bildungseinrichtungen und Aktivitäten) des Nationalparks Hohe Tauern unterliegt einer ständigen Evaluierung gem. ISO Zertifizierung 9001:215 (Qualitätsmanagement für den Bereich Bildung).





2. Nationalpark Ranger/-innen

Die Nationalpark Ranger/-innen sind Botschafter/-innen des Schutzgebietes und teilen ihr Wissen im Zuge des umfangreichen Angebotes der Nationalpark Bildung.

Die Ausbildung zum Nationalpark Ranger/-in erfolgt im Rahmen eines Zertifikats-Lehrgangs. Die Kriterien und Bedingungen der Ausbildung erfolgen entsprechend der Lehrgangs- und Prüfungsordnung vom 01. Mai 2016 gemäß Erlass ZL.: BMLFUW-LE.1.5.1/0025-1/8/2016

(<https://hohetauern.at/besuchen/unsere-ranger>).



Foto: Nationalpark Ranger/-innen setzen einen großen Teil der Bildungsarbeit um (M. Lugger).

3. Bereiche und Ziele der Bildungsarbeit

Die Umsetzung der Ziele der Bildungsarbeit des Nationalparks Hohe Tauern findet in folgenden Bereichen statt, wobei für alle gleichermaßen das Prinzip oberster Qualität, sowohl in personeller als auch infrastruktureller Hinsicht, gilt.

3.1. Partnerschulen

Die langfristig orientierte Partnerschaft zwischen den regionalen Schulen und dem Nationalpark Hohe Tauern wird von der Überzeugung getragen, dass eine nachhaltig wirksame Umwelt- und Naturschutzbildung sowie eine solide Verankerung der Nationalparkidee bereits im Kindes- und Jugendalter ansetzen



soll. Ziel ist es, verstärkt den Nationalparkgedanken im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern und somit die Akzeptanz für das Schutzgebiet zu erhöhen.

Durchgängig verfolgen die Nationalparkverwaltungen mit diesen Schulpartnerschaften das Ziel, dass jedes Kind aus der Nationalparkregion während seiner schulischen Ausbildungszeit zu den unterschiedlichen Themen gemäß den Lehrplänen aktiv in Kontakt mit dem Nationalpark Hohe Tauern kommt.



Foto: Schüler/-innen lernen aus erster Hand vom Ranger (E. Hasslacher).

Damit die Lehrer/-innen Nationalpark relevante Themen und Anliegen bestmöglich in ihren Unterricht über das gesamte Schuljahr hinweg integrieren können, werden im Rahmen der länderübergreifenden Nationalpark Akademie Hohe Tauern sowohl fachlich-inhaltliche als auch didaktisch-methodische Fortbildungen angeboten und attraktive Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt.

3.2. Projektwochen und Projekttag

Schüler/-innen aus ganz Österreich besuchen im Rahmen von Projektwochen und Projekttagen den Nationalpark Hohe Tauern. Sie lernen dabei die Vielfalt der Naturlandschaft, Fauna und Flora kennen. Schwerpunkt der Vermittlungen ist die

alpine Ökologie genauso wie die Bedeutung des Erhalts der über Generationen geschaffenen und gepflegten bäuerlichen Kultur.

Die Schüler/-innen wissen nach ihrem Aufenthalt im Nationalpark über die „Nationalparkidee“ und den Schutzgedanken Bescheid. Des Weiteren können die Schüler/-innen über die Bedeutung und Aufgaben eines Schutzgebietes wie dem Nationalpark Hohe Tauern altersgemäß Auskunft geben.



Foto: Die Natur als Klassenzimmer und die Ranger/-innen als Lehrperson (F. Rieder).



3.3. Mobile Nationalpark-Schule

Die „mobile Nationalpark-Schule“ ist ein attraktives Angebot für Schulen ab der ersten Schulstufe in Kärnten, Salzburg und Tirol im Rahmen derer die Nationalpark Ranger/-innen an die Schulen kommen. Dies ermöglicht allen Schüler/-innen den Zugang zur Umweltbildung des Nationalparks Hohe Tauern ohne die Verursachung weiterer Kosten für Transport, Unterkunft, usw.

Die Dauer der Programme variiert von ein bis vier Tagen. Die „mobile Nationalpark-Schule“ zeichnet sich durch einen Mix von In- und Outdoor-Erlebnissen, Experimenten und Gruppenarbeiten aus. Forschendes Lernen und selbst erleben stehen im Vordergrund. Besonderes Interesse gilt momentan den Programmen Klima- und Wasserschule.



Foto: spannende Experimente bereichern den Unterricht (J. Wiedl)

Mehr Infos zu den Projekten der Klima- und Wasserschule finden sich unter:
<https://hohetauern.at/de/bildung.html>





3.4. Exkursionsprogramme

Ziel der Nationalparkidee ist unter anderem einem möglichst großen Kreis von Menschen ein eindrucksvolles Naturerlebnis zu ermöglichen. Dies entspricht den Guidelines for Applying Protected Area Management Categories der IUCN, wonach Nationalparks der Kategorie II neben dem großflächigen Schutz von Natur auch der geistig-seelischen Erbauung, Forschung, Bildung und Erholung dienen sollen. Jährlich werden spannende Sommer- und Winterprogramme für alle Einheimischen und Gästen in den Nationalparkregionen angeboten. Dies erfolgt unter fachkundiger Leitung der Nationalpark Ranger/-innen.



Foto: Ein abwechslungsreiches Exkursionsangebot für Erwachsene (Archiv NPHT).

Die Nationalpark Besucher/-innen lernen dadurch die Vielfalt der Naturlandschaft, Fauna und Flora, so wie die über Jahrhunderte geschaffene Kulturlandschaft kennen. Gleichzeitig werden die Einheimischen und Gäste über Bedeutung und Aufgaben des Nationalparks Hohe Tauern informiert, um ein Verständnis für den Schutzgedanken zu schaffen.

3.5. Nationalpark Akademie

Die Nationalpark Akademie Hohe Tauern gibt es seit 1997 als gemeinsame Bildungseinrichtung der Nationalparkländer Kärnten, Salzburg und Tirol. Ihre Zielgruppe sind an der Natur interessierte Erwachsene. Die Nationalpark Akademie ist zudem ein Ausbildungszentrum für „Zertifizierte Österreichische Nationalpark Ranger“.





Es wird eine abwechslungsreiche Palette praxisbezogener Seminare, Kurse und Workshops angeboten: Botanische Hochgebirgstage, Kräuterseminare, Wildnisthemen, Tagungen zu Wildtiermanagement, Biodiversität und Alpinen Naturgefahren, Fortbildungen für Pädagog/-innen, ...

Ziel der Veranstaltungen der Nationalpark Akademie ist es ein ganzheitliches Verständnis für den Nationalpark Hohe Tauern und die nachhaltige Entwicklung der Nationalparkregion zu schaffen. Weiters wird dadurch der Dialog zwischen Expert/-innen und der einheimischen Bevölkerung sowie Interessierten aus ganz Österreich und dem benachbarten Ausland ermöglicht.

Das jährlich neu gestaltete Programm der Akademie ist zu finden unter:
<https://hohetauern.at/de/bildung/nationalpark-akademie>



Foto: Vorträge, Workshops und Exkursionen finden über die Nationalpark Akademie statt (H. Mattersberger).





3.6. Camps und weitere Angebote

Junior Ranger

Bei der zweiwöchigen Ausbildung zum Junior Ranger können Jugendliche den Nationalpark hautnah erleben. Durch das Nationalpark Junior Ranger Projekt entsteht seit Jahren ein Netzwerk von engagierten Jugendlichen, die sich für den Naturschutz und den Nationalpark Hohe Tauern einsetzen. Highlights, neben intensiver Naturkunde, sind Tälerüberschreitungen, Gletscherwanderungen und die echte Zusammenarbeit mit erfahrenen Nationalpark Ranger/-innen. Mit der Junior Ranger Ausbildung sollen Jugendliche zu Botschaftern der Nationalpark Idee werden.



Foto: Junior Ranger bei der Ausbildung (J. Hermann).

Camps

Eine seit jeher wichtige Zielsetzung ist es, Besucher/-innen das Erleben von möglichst ungestörter Natur, sowie die Erfahrung der Zivilisationsferne, Technikfreiheit, Abgeschiedenheit, Naturbelassenheit und Stille zu ermöglichen. Dabei geht es insbesondere um die Vermittlung von Wissenserwerb und Naturerfahrung direkt in der Natur. Bedeutend dabei ist auch die Rolle des Menschen in der Natur, das Einfügen in die natürlichen Gegebenheiten und das Erkennen von Gesetzmäßigkeiten in der Natur.

Hierzu sind Camps das ideale Instrument. Die Veranstaltungen finden direkt vor Ort jeweils in Gruppen statt. Gemeinsames Entdecken, gemeinsames Lernen,



Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung sind die Eckpfeiler der Tage im Schutzgebiet.



Foto: Wasser ist eines der Themen in den Camps des Nationalparks (Archiv).

Beispielsweise wurden bisher Wildniscamps (die Wildnis und das Bestehen darin) und Wassercamps (Entdecken der Lebenswelt im Wasser sowie die Bedeutung des Wassers als Ressource) eingerichtet, welche diese Zielsetzungen verfolgen. Weitere Spezialcamps werden künftig etabliert.

Weitere Aktivitäten

Bei folgenden Aktivitäten steht das Ziel dahinter, bereits ganz junge Menschen in Kontakt mit der Natur zu bringen. Das Erlebnis steht dabei im Vordergrund, Wissen wird didaktisch einfühlsam dabei untergebracht.

- „Youth at the top“
In mehreren alpinen und karpatischen Schutzgebieten und Naturstätten erkunden junge Menschen die Natur und machen dabei körperliche, menschliche, kulturelle und künstlerische Erfahrungen in den Bergen.
- Nationalparkspürnasen
Das Programm richtet sich an Kinder. Die Ranger sind mit den Nationalparkspürnasen unterwegs um beispielsweise bei aufregenden Ausflügen geheimnisvolle Plätze zu erkunden, auf Insektenuche zu gehen, Fledermausnächte zu erleben, Ziegen zu melken und mit duftendem Heu zu basteln.



Foto: der Natur auf der Spur sind die Umweltspürnasen (H. Assil).

- **Jungforscherclub**
6- bis 10-jährige Kinder gehen gemeinsam mit Nationalpark Ranger/-innen auf Abenteuertouren durch Wiesen, Wälder und Berge. Gewässer erkunden, mit Naturmaterialien basteln oder Tricks für das Überleben in der Wildnis erlernen.
- **Kindergartenmonat**
Speziell für Kindergartenkinder wurde dieses Programm entwickelt um ihnen erste, einfach dargestellte Zusammenhänge in der Natur näherzubringen. Gemeinsames Spiel mit Naturinhalten steht dabei im Vordergrund.

Es werden laufend neue Aktivitäten entwickelt. Stets wird jedoch darauf Wert gelegt, den Wert der Natur und deren Schutz näherzubringen.





3.7. Bildungszentren, Themenwege und Ausstellungen

Zahlreiche Ausstellungen, Themenwege, Infostellen oder Besucherzentren in den Nationalparkgemeinden bieten den Nationalparkbesucher/-innen einen ersten Einstieg in den Hochgebirgsnationalpark Hohe Tauern.

Bildungszentren

Zurzeit sind folgende Bildungshäuser die Kompetenzzentren des Nationalparks Hohe Tauern zur Wissensvermittlung:

- **Haus des Wassers**

Im Umweltbildungszentrum auf 1.440 Meter Seehöhe im Osttiroler Defereggental forschen und lernen die Besucher/-innen gemeinsam mit Nationalpark Ranger/-innen. Wasser hat im Nationalpark Hohe Tauern seit jeher eine herausragende Bedeutung und ist zudem Grundlage unseres Lebens. Daher liegt der Fokus der Umweltbildung im Haus des Wassers auf der Vermittlung eines nachhaltigen Verständnisses der Zusammenhänge von Wasser und Klima. Die Schulgruppen halten sich jeweils für mehrere Tage im angeschlossenen Beherbergungsbetrieb auf und somit kann auch ein gemeinschaftliches Erlebnis geboten werden.



Foto: Laborarbeit folgt auf Feldarbeit im Haus des Wassers (Archiv).





- **Besucherzentrum Mallnitz mit „rangerlabs“**

Die „rangerlabs“ sind eingebettet im Besucherzentrum Mallnitz, welches das Bildungszentrum des Nationalparks Hohe Tauern Kärnten darstellt. Die „rangerlabs“ sind Forscherwerkstätten in denen zusammen mit Nationalpark Ranger/-innen geforscht, experimentiert und ausprobiert wird. Sie stehen gänzlich unter dem Motto „von der Natur lernen“. Ziel ist, dass die Teilnehmer/-innen eigene Ideen und Lösungsvorschläge entwickeln können und das Gelernte hautnah erlebt wird. Dies wird durch die Kombination aus Indoor- und Outdoor-Programm direkt im Schutzgebiet ermöglicht. Das didaktische Prinzip orientiert sich am forschenden und entdeckenden Lernen.



Foto: Die Bionik ist ein besonders spannendes Thema im „rangerlab“ (H. Fessl).

- **Science Center in Mittersill**

Das Science Center in Mittersill ist Teil einer weltweiten Initiative. Sie will die Öffentlichkeit und vor allem junge Menschen für Wissenschaft und Technik begeistern. Science Center verstehen sich als Orte der Kommunikation, um über gesellschaftliche oder wissenschaftliche Fragestellungen nachzudenken. Hier lassen sich mögliche Lösungswege entwickeln und erproben.

Interaktives und informelles Lernen steht im Vordergrund. So begreifen Kinder und Jugendliche naturwissenschaftliche wie technische Phänomene einfach und schnell. Gemeinsam mit Nationalpark Ranger/-innen widmen sich die



Teilnehmenden dem Leben und Klima im Hochgebirge oder der Geologie des Tauernfensters.



Foto: Hausbau für die Köcherfliegenlarve im Science Center (Archiv).

- **Nationalpark Werkstatt in Hollersbach**

In der Nationalpark Werkstatt im Klausnerhaus in Hollersbach, einem Bauernhaus aus dem 14. Jahrhundert, wird die Natur und die Kultur des Nationalparks Hohe Tauern mit allen Sinnen erlebbar.

Die Nationalpark Werkstatt zeigt wie man Tierspuren erkennt. Die jungen Teilnehmenden können Butter rühren. Kleine Nationalparkdetektive tauchen in die Welt des Geschmacks von Kräutern, Bäumen, Beeren und Pilzen ein.

Alle Nationalpark-Zentren und Ausstellungen sind auf der Homepage www.hohetauern.at gelistet.

Themenwege

Themenwege zeichnen sich dadurch aus, dass sie direkt im Schutzgebiet auf besondere, örtlich gut erkennbare Phänomene des Nationalparks verweisen. Vor Ort wird mittels unterschiedlicher Techniken auf interessante natur- und kulturkundliche Besonderheiten in unmittelbarer Umgebung hingewiesen und darüber informiert. Zudem dienen Themenwege auch der Besucherlenkung in besonders sensiblen Gebieten.



Foto: Themenwege bieten Wissen und ermöglichen Besucherlenkung (M. Lugger).

Ausstellungen

Nationalpark Ausstellungen finden sich mittlerweile in vielen Nationalpark Gemeinden. In diesen inhaltlich wie didaktisch sehr anspruchsvollen und aufwändig gestalteten Indoor-Erlebnis-Einrichtungen werden Themen und Phänomene vor allem zur Natur, aber auch zur Kultur des Nationalparks Hohe Tauern inszeniert.



Foto: Ausstellungen werden stets auf modernstem technischen und didaktischen Niveau umgesetzt (Archiv).



Besucher/-innen sollen von den inhaltlich sehr unterschiedlichen Ausstellungen und Inszenierungen auch ohne Begleitung durch geschultes Nationalpark Personal maximal profitieren. Oft stellt der Besuch einer Ausstellung den ersten und/oder einzigen Berührungspunkt von Besucher/-innen mit dem Nationalpark dar. Darüber hinaus kann dieses vielfach interaktive Indoor-Angebot dazu beitragen, dass Inhalte zum Nationalpark, z.B. nach der Teilnahme an einer Nationalpark Exkursion, noch weiter vertieft werden können. Dieses umfangreiche Ausstellungsangebot stellt damit ein wichtiges und unverzichtbares Instrument der Nationalpark Umweltbildung dar, zumal sie auch für die einheimischen Familien beliebte Ausflugsziele darstellen, wodurch bereits auch Vorschulkinder für das Besondere ihrer Heimat begeistert werden können.

3.8. Unterrichtsmaterialien

Der Nationalpark Hohe Tauern unterstützt Lehrer/-innen der mittleren und höheren Schulen mit Unterrichtsmaterialien. Die didaktisch gut aufbereiteten Unterlagen sind wertvolle Ergänzungen in den Fächern Biologie und Umweltkunde, Geographie und Wirtschaftskunde sowie Geschichte und Sozialkunde. Der umfangreiche Wissensteil wird durch Arbeitsblätter und Präsentationsfolien ergänzt.



Foto: Die Wanderausstellungen wandern von Schule zu Schule und machen Spaß (Archiv).

Die Unterlagen stehen unter dem Motto „naturbegeistert“ und können kostenlos auf der Nationalpark Hohe Tauern Homepage (www.hohetauern.at/bildung) heruntergeladen werden.

Ziel dieser Materialien ist es, qualitative und aufbereitete Unterlagen für alle im Bildungsbereich Tätigen und Interessierten zur Verfügung zu stellen. Dadurch können diese als Multiplikator/-innen zur Vermittlung des Nationalpark Wissens wirken.



Nationalpark Hohe Tauern

naturbegeistert

Unterrichtsmaterialien des Nationalparks Hohe Tauern

LE 07-13

www.hohetauern.at

<p>Inhaltsverzeichnis</p> <p>Überblick sowie wichtige Hinweise zur Anwendung der digitalen Materialien</p> <p>HERUNTERLADEN</p>	<p>Schutzgebiete</p> <p>Nationalparks in Österreich – Wo Mensch und Wildnis sich begegnen</p> <p>HERUNTERLADEN</p>	<p>Alpine Ökologie</p> <p>Höhenstufen der Vegetation - Anpassungsstrategien von Flora und Fauna</p> <p>HERUNTERLADEN</p>
<p>Gewässer</p> <p>Nationalpark Hohe Tauern - das Wasserschloss der Alpen</p> <p>HERUNTERLADEN</p>	<p>Gletscher</p> <p>Das „ewige Eis“ - zehn Prozent des Nationalparks sind Gletscherflächen</p> <p>HERUNTERLADEN</p>	<p>Geologie</p> <p>Das Tauernfenster öffnet den Blick in den geologischen Aufbau des Gebirges.</p> <p>HERUNTERLADEN</p>
<p>Kulturgeschichte</p> <p>Ein Nationalpark mit zwei Gesichtern: Uriland und von Menschen geprägtes Kulturland</p> <p>HERUNTERLADEN</p>	<p>Arbeitsblätter</p> <p>Holen Sie sich zu jedem Kapitel zusätzliche Arbeitsaufgaben.</p> <p>HERUNTERLADEN</p>	<p>Präsentationsfolien</p> <p>Wir unterstützen Ihren Vortrag mit gut gemachten Folien.</p> <p>HERUNTERLADEN</p>



3.9. Öffentlichkeitsarbeit

Über Initiativen des Nationalparks für den Naturschutz in den Bereichen Naturraummanagement, Wissenschaft & Forschung sowie Bildung und Besucherinformation werden die gesamte Bevölkerung aber auch spezifische Zielgruppen mittels diverser Öffentlichkeitsarbeitsinstrumente laufend informiert.

3.10. Kooperationen mit Bildungseinrichtungen

Ziel des Nationalparks Hohe Tauern soll sein, Kooperationen mit Pädagogischen Hochschulen, Universitäten und Bildungsinstitutionen anzustreben, um auch den Mehrwert wie Anrechnung von Bildungsveranstaltungen als Fortbildungsstunden für Teilnehmer/-innen zu schaffen.

3.11. Nationalparks Austria

Um die Entwicklung und die Zusammenarbeit auf nationaler Ebene zu fördern, haben die acht österreichischen Nationalparkverwaltungen den Dachverband Nationalparks Austria ins Leben gerufen. Seit 2011 kümmert sich dieser als gemeinnütziger Verein um die Koordinierung gemeinsamer Projekte und stärkt den Austausch zwischen den einzelnen Verwaltungen.

Im Bereich der Bildung erfolgt eine Zusammenarbeit beispielsweise durch Veranstaltungen der Nationalparks Austria Bildungsakademie, der Schaffung eines einheitlichen Rahmens für die Ranger Ausbildung oder gemeinsame Angebote für Schulen.

Auf strategischer Ebene finden jährlich Treffen zwischen den Bildungsverantwortlichen der einzelnen Nationalparkverwaltungen statt. Ziele davon sind der regelmäßige Austausch, voneinander zu lernen, gemeinsame öffentlichkeitswirksame Bildungsprojekte zu starten um damit die Nationalparkidee gestärkt und gebündelt zu verbreiten.

4. Zusammenfassung

Dieses Bildungsleitbild zeigt deutlich, wie facettenreich die Bildungsarbeit im Nationalpark Hohe Tauern ist.

Die Bildungsangebote werden laufend gemäß ISO Zertifizierung intern und extern evaluiert.

Auf Basis gesammelter Erfahrungen und der Ergebnisse der Evaluierungen werden bei Bedarf Angebote erneuert, verändert, aufgegeben oder erweitert.





So ist die Bildungsarbeit im Nationalpark Hohe Tauern stets bemüht sich den aktuellen gesellschaftlichen Erfordernissen zu stellen und sowohl in inhaltlicher als auch methodischer Sicht weiterzuentwickeln.

Unser Ziel bleibt jedoch beständig: „Natur schützen und Menschen begeistern, um den Nationalpark Hohe Tauern als großräumiges alpines Ökosystem und Schutzgebiet für zukünftige Generationen zu erhalten.“





Impressum

Herausgeber:

Nationalparkrat Hohe Tauern

Kirchplatz 2

9971 Matrei in Osttirol

AUSTRIA

www.hohetauern.at

www.facebook.com/hohetauern

nationalparkrat@hohetauern.at

Tel.: +43 (0)4875-5112-0

Bearbeitung

Mitarbeiter/-innen der Nationalparkverwaltungen von Kärnten, Salzburg und Tirol

Stand:

5. März 2021

Beschluss:

100. Direktoriumssitzung vom 8. April 2021

